



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: .....

Cím: *Konzert (Morini Erika)*

Forrás: .....

*Pester Lloyd*

*Bp.*

(Helv)

*1920. 7/16*

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

*92*

Hely

*Morini Erika*

Idő

*"1920"*

Személy

Helyszám

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Budapest főváros házinymódjája 1919.

Konzert. Erika Morini, die großartige kleine Geigerin, spielte heute unter stürmischen Zeichen der Bewunderung im Akademie-Saale. Die Hauptnummer des Programms, das G-Dur-Konzert von Beurtempé, mit dem einst der Meister selbst den ersten Triumph gefeiert, ist das richtige Material für ein verführerisches Geschöpf, das auf hochgeschossene Würde gar nicht ausgehen will, für eine so leicht entzündbare seelische Einrichtung, bei der das Auge leuchtet, die Wange sich rötet und der Violinbogen so unbefangen spricht. In den drei Sätzen und in Erikas Eigenart merkt man da und dort verwandte Saiten. Genau wie die technische Pracht, besticht die sieghafte Eleganz des Spiels — vermengt mit reizenden Koletterien — und die sonnige Wärme des Tones. Der Klang dringt weit und tief, und was er ausstrahlt, ist keine trügerische Glut. Man fühlt, daß diese Kinderseele von einer vorzeitigen, aber echten Gefühlswelle getragen wird. Als wir sie zuletzt gehört, bekam die Großzügigkeit zugunsten kleiner Schattierungen noch manchen Miß, jetzt zieht der Bogen lange Linien und hält sie in ununterbrochenem, breitem Glanz. Erika führt den Werken alle schlagkräftigen Requisiten zu und kommt den glücklichen Tonsehern in den phantastischen Wünschen nach Prunk und schmutzen Formen mit dem heißen Atem ihres gewaltigen Temperaments und mit den schmeichlerischsten Worten ihres übervollen Herzens entgegen. Und wenn tausend arme Geiger um solche Zauberdinge werben und noch so fieberisch hamstern, können sie diesen natürlichen Trieben nicht um einen einzigen süßen Ton näher kommen.

G. M.